

Informationen für unsere Nachbarn
Ausgabe Januar 2015

Erdgas Journal

Rotenburg Heidekreis

Energy lives here®



ExxonMobil

Liebe Nachbarn,

seit mehr als dreißig Jahren fördert ExxonMobil in den Landkreisen Rotenburg (Wümme) und Heidekreis Erdgas. Rund 120 Mitarbeiter leisten ihren Beitrag dazu, Erdgas zu fördern, womit auch Ihre Wohnungen beheizt und Ihre Stromversorgung sichergestellt werden kann. Auch unsere Mitarbeiter leben mit ihren Familien zum Teil seit vielen Jahrzehnten in der Region und sind Teil der örtlichen Gemeinschaft. In den letzten Jahren ist das Interesse an der heimischen Erdgasförderung gestiegen.



„Fracking“, ein Verfahren, das auch in dieser Region viele Male durchgeführt worden ist, wurde zum Sinnbild für eine ganze Reihe von Themen, die in der Öffentlichkeit heute kritischer gesehen und hinterfragt werden als früher. Für uns als Unternehmen und für unsere Mitarbeiter war das eine neue Situation, auf die wir uns gemeinsam einstellen mussten. Transparenz ist dabei ein wesentlicher Schlüssel, aber auch die Bereitschaft zu einem echten Dialog. Diesen Weg wollen wir gehen.

Das *Erdgas Journal*, dessen erste Ausgabe Sie in den Händen halten, soll dabei ein Schritt auf diesem Weg sein. Wir wollen Sie im vierteljährlichen Rhythmus über aktuelle Themen informieren, Hintergründe erläutern und Gesicht zeigen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr

Jochen Kaliner
Betriebsleiter
ExxonMobil in Söhlingen

Inhalt

- 03** Böttersen Z11
- 04** Häufig gestellte Fragen
- 05** Tippen tötet!
- 06** Lagerstättenwasser: Was ist das?
- 07** Vor 20 Jahren:
Weltrekord in Hemslingen
- 07** Region in Zahlen
- 08** ExxonMobil im Gespräch

Bötersen Z11

Grundwasser unauffällig.

Seit den 1980er Jahren wird aus dem Erdgasfeld Bötersen Erdgas gefördert. Die Bohrung Bötersen Z11 erreichte nach einer Bohrzeit von etwa 6 Monaten die Tiefe von 4,8 Kilometern. Das entspricht der Entfernung von Waffensen nach Hassendorf.

Von Beginn an hatten wir deutlich gemacht, dass vor Aufnahme der Förderung eine Fracking-Maßnahme erforderlich ist. Diese konnte bisher mit Blick auf die öffentliche und politische Diskussion rund um die heimische Erdgasförderung nicht durchgeführt werden. Derzeit warten alle Beteiligten auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen, die sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene diskutiert werden. Dazu zählt insbesondere die Einführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für Projekte dieser Art.

Die Zwischenzeit hat ExxonMobil genutzt, indem wir für dieses Projekt exemplarisch ein umfassendes Grundwassergüte-Monitoring vorbereitet und nun auch mit der Durchführung begonnen haben. Das Konzept hierfür wurde im Jahr 2013 gemeinsam mit den Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden, mit Vertretern von Landkreis und Wasserversorgern sowie mit dem Vertreter einer örtlichen Bürgerinitiative im Rahmen von vier „Runden Tischen“ abgestimmt. Anschließend wurden die Grundwassermessstellen errichtet. Ziel ist es, die Grundwasserqualität vor, während und nach der Fracking-Maßnahme zu ermitteln. Darüber informiert auch eine Info-Tafel direkt an der Bohrung.



Der Ist-Zustand des Grundwassers ist nunmehr ermittelt worden. Alle Messungen sind ohne Befund und unauffällig, d.h. es ist kein Anhaltspunkt dafür ersichtlich, dass das Grundwasser durch das Bohrprojekt beeinträchtigt worden ist. Diese Ergebnisse haben wir im Rahmen eines weiteren „Runden Tisches“ Anfang Dezember 2014 vor Ort vorgestellt.

Häufig gestellte Fragen: „Warum investieren Sie eigentlich nicht in Windenergie?“

„Energie aus Sonne und Wind ist in aller Munde, die erneuerbaren Energieträger sind auf dem Vormarsch. Und da investiert ExxonMobil ausgerechnet in Erdgas? Haben wir denn tatsächlich noch nicht gemerkt, wohin die Reise geht? Fakt ist: Die erneuerbaren Energien können trotz aller Anstrengungen auf lange Sicht die Versorgungssicherheit allein nicht gewährleisten, die fossilen Energieträger werden auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten den weitaus größten Teil des Energiebedarfs in Deutschland decken müssen. Gerade Erdgas wird dabei als „Klassenprimus“ unter den Fossilen eine zentrale Rolle zukommen – als Rohstoff für die Industrie, als wichtigster Energieträger im Wärmemarkt, aber nicht zuletzt auch in der Stromerzeugung und im Verkehr.



Deshalb den Blick für andere Energieträger zu verschließen, wäre aber sicher falsch. Und ist auch nicht unser Weg. Aber wir sagen auch: „Schuster, bleib bei deinen Leisten.“ Wir sind sicher keine Profis beim Bau von Windkraftanlagen, aber was wir können, das ist die Herstellung von Schmierstoffen. Und genau da kommen ExxonMobil und Windenergie zusammen: Durch unsere Hochleistungsschmierstoffe werden beispielsweise Wartungsintervalle für Windkraftanlagen verlängert. Das verringert Stillstandszeiten. Weltweit sind ExxonMobil Schmierstoffe in etwa jeder zweiten Windkraftanlage im Einsatz. Berührungspunkte mit Windenergie? Nein, gar nicht.“

Dr. Ritva Westendorf-Lahouse,
Leiterin der Unternehmens-
kommunikation
bei ExxonMobil in Hannover



Tippen tötet!

Eine Initiative für sicheres Autofahren.

Das Telefonieren am Steuer ohne Freisprecheinrichtung ist schon seit längerem verboten, aber zwischendurch mal auf das Handy schauen oder eine kurze Nachricht tippen, das geht schon, oder?

Die Kampagne „Tippen tötet“, die von dem Land Niedersachsen, der Landesverkehrswacht Niedersachsen und der Erdöl- und Erdgasindustrie ins Leben gerufen wurde, macht auf einfache Weise anschaulich, dass das Tippen während der Fahrt zu schlimmen Folgen führen kann, und zwar in SMS-Sprache. Neben Spannbandern, die Ihnen an den Autobahnen begegnen, finden Sie auch Postkarten mit dem eingängigen Piktogramm in zahlreichen öffentlichen Lokationen.

Wie wir finden: Eine tolle Initiative!



Tippen tötet

– eine Initiative für sicheres Autofahren.



Lagerstättenwasser

Was ist das?

„Lagerstättenwasser“ – ein Thema, das seit einigen Monaten in Öffentlichkeit und Politik aufmerksam verfolgt und kritisch hinterfragt wird. Doch was ist Lagerstättenwasser eigentlich, wo kommt es her und was geschieht damit?

Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick:

Erdgas befindet sich nicht in unterirdischen Hohlräumen oder Blasen, sondern in Gesteinsporen. Je nachdem, um was für ein Gestein es sich handelt, ist darin nicht nur Erdgas, sondern von Natur aus auch Flüssigkeit enthalten, so genanntes Lagerstättenwasser. Dabei handelt es sich um ehemaliges Meerwasser, das somit sehr salzig ist. Je nach Gestein sind darin zudem Kohlenwasserstoffe wie Benzol, unter Umständen auch Quecksilber und weitere Stoffe enthalten.

Besonderer Sorgfalt bedarf es daher bei dem Transport und der Verpressung des Lagerstättenwassers. Damit das Lagerstättenwasser, das mit dem Gasstrom zutage gefördert wird, nicht im Heizungsburner oder im Gaskraftwerk landet, muss es zuvor vom Erdgas getrennt und anschließend ordnungsgemäß entsorgt werden. Vor allem aufgrund des hohen Salzgehalts ist es technisch nicht möglich, das Lagerstättenwasser ohne weiteres in einer Kläranlage zu reinigen. Auch müssen anschließend die verbliebenen Feststoffe einer Entsorgung zugeführt werden. Bisherige Praxis ist es daher, das Lagerstättenwasser nach einer Aufbereitung (Abtrennung von Feststoffen wie Sand und Quecksilber sowie von Kohlenwasserstoffen) in den Untergrund zurückzubringen.

Um dem Wunsch von Politik und Öffentlichkeit zu entsprechen, wollen wir beim Umgang mit Lagerstättenwasser künftig den Kreislaufgedanken noch konsequenter verfolgen. Ziel ist es, Lagerstättenwasser nur noch in solche Horizonte rückzupressen, aus denen das Wasser ursprünglich stammt oder die natürlicherweise noch Lagerstättenwasser enthalten. Zudem gibt es industrieweit Überlegungen für weitere Aufbereitungsmöglichkeiten.

Nähere Informationen zum Thema finden Sie auch auf unserer website www.erdgassuche-in-deutschland.de.



Vor 20 Jahren: Weltrekord in Hemslingen

Im Frühjahr 1995 wurde in der Gemeinde Hemslingen im Landkreis Rotenburg (Wümme) Geschichte geschrieben: Zum ersten Mal weltweit wurde in der Bohrung Söhlingen Z10 in einer Horizontalbohrung in fast 5.000 Metern Tiefe eine vierfache Frac-Maßnahme durchgeführt. Dieser Weltrekord zeigt bis heute Wirkung: Seit fast 20 Jahren wird aus dieser Bohrung erfolgreich Erdgas produziert – bis heute mehr als 1,3 Milliarden Kubikmeter.



Region in Zahlen

99

Frac wurden in der Verantwortung von ExxonMobil bei Bohrungen in der Region durchgeführt

56

Bohrungen betreibt ExxonMobil hier zur Förderung von Erdgas

1967

Seit dem 27. September fördert ExxonMobil hier aus der ältesten noch aktiven Bohrung Hamwiede Z2

1978

Am 24. Juli wurde in der Bohrung Munsterlager Z1 der erste Frac in der Verantwortung von ExxonMobil durchgeführt

ExxonMobil im Gespräch

Sie haben Fragen zur Technik, zum Energiemix oder zum Umweltschutz bei der Erdgasförderung? Wir bieten Ihnen vielseitige Möglichkeiten, sich zu informieren oder mit uns in Kontakt zu treten. Unser Internetportal www.erdgassuche-in-deutschland.de enthält viele Fakten und Hintergründe zu heimischem Erdgas.

Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen per e-mail:
rotenburg.wuemme@exxonmobil.com.

E-Mail und Internet sind Ihnen zu anonym?

Dann freuen wir uns auf ein persönliches Gespräch in unserem kleinen Bürgerbüro im Herzen von Rotenburg. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen individuellen Termin. Wir treffen Sie gerne vor Ort.

Ihre Hauptansprechpartner:



Hans-Hermann Nack



Ulrike Schopp



Am Pferdemarkt 3
27356 Rotenburg an der Wümme
Tel. 0511 641-6000

ExxonMobil Production Deutschland GmbH
Riethorst 12, 30659 Hannover
V.i.S.d.P. Dr. Ritva Westendorf-Lahouse

ExxonMobil

